



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 3. Sitzung des Ortsbeirates Altstadt (OBR Alt/003/2009)

am Montag, 02.11.2009,

18:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 1, 1. Etage, Raum 13
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Gerlinde Meyer

Mitglied Liste CDU

Martin Adam

Thomas Fehlisch

Karlheinz Hauser

Antje Kutzner

Sabine Maschke

Mitglied Liste DIE LINKE

Rica Gottwald

Beate Koltermann

Andreas Meißner

Rainer Pietrusky

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jürgen Dudeck

Peter Heinze

Mitglied Liste SPD

Axel Kuhlmann

Hannelore Rollow

Mitglied Liste FDP

Torsten Hilbrich

Hans-Dieter Tarz

Mitglied Liste Freie Bürger

Norbert Rost

Stellvertretende Mitglieder

Matthias Hahn

Vertretung für Herrn Andreas Klose

Abwesend:

Mitglied Liste NPD

Andreas Klose

Verwaltung:

Herr Dr. Lunau

Beigeordneter GB 4

Herr Schmidtgen

Amtsleiter Schulverwaltungsamt

Frau Weber

SB Schulverwaltungsamt

Herr Flämig

Projektleiter Hochbauamt

Herr Dr. Kaiser

SGL ÖPNV Stadtplanungsamt

Gäste:

Herr Bergmann

Frau Büchner

Herr Hoppe

Herr Neukirch

Frau Strobel

Herr Gottwald

Herr Weimert

Herr Rentzsch

Stadtrat, SPD-Fraktion

Schulleiterin 101. Mittelschule

Leiter Verkehrsplanung DVB AG

Infrastruktur DVB AG

TLG

stellvertretendes Ortsbeiratsmitglied, FDP

stellvertretendes Ortsbeiratsmitglied, CDU

Presse, SZ

Schriftführer/-in

Frau Kramer

|

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|-----|---|-----------------------------|
| 1 | Kontrolle der Niederschrift zur 1. Ortsbeiratssitzung am 05.10.2009 | |
| 2 | Informationen/Vorstellungen durch Fachämter | |
| 2.1 | Öffentlicher Dialog "Dresdner Debatte" | |
| 3 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 3.1 | Namensgebung der 101. Mittelschule | V0088/09
beratend |
| 3.2 | Planung und Durchführung der Baumaßnahme Marie-Curie-Gymnasium, Zirkusstraße 7, 01069 Dresden | V0208/09
beratend |
| 3.3 | Straßenbahnanbindung Messe/Ostragehege aus Richtung Friedrichstadt | V0200/09
beratend |
| 3.4 | Sofortige Aussetzung der Wettbewerbsrealisierung "Seetor" | A0058/09
beratend |
| 4 | Vorlagen zur Information an den Ortsbeirat | |
| 4.1 | Sondernutzung des Busparkplatzes Pieschener Allee | V0201/09
zur Information |

Nicht öffentlich

- | | | |
|-----|--|-----------------------------|
| 4.2 | Integriertes Stadtentwicklungskonzept der LHD (INSEK) - Bericht 2009
Sachstand: Erfüllung Stadtratsbeschluss Nr. 1697-39-2002 | V0224/09
zur Information |
|-----|--|-----------------------------|

Öffentlich

- | | | |
|---|--------------------------------------|--|
| 5 | Informationen, Hinweise und Anfragen | |
|---|--------------------------------------|--|

öffentlich

Einleitung:

Die Sitzungsleiterin Frau Meyer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ortsbeiräte und Gäste.

Beschlussfähigkeit:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Bestätigung der Tagesordnung:

Die Vorsitzende informiert über die Absetzung des TOP´s 2.1 durch die Oberbürgermeisterin. Die Vorstellung dieses Themas soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Der Tagesordnungspunkt 3.4 soll aus organisatorischen Gründen vorgezogen und nach TOP 3.1 behandelt werden. Die Ortsbeiräte bestätigen die geänderte Tagesordnung.

1 Kontrolle der Niederschrift zur 1. Ortsbeiratssitzung am 05.10.2009

Herr Hauser bittet darum, dass bei Diskussionsbeiträgen die Namen der jeweiligen Ortsbeiräte benannt werden. Frau Meyer erklärt, dass das Protokoll die Schwerpunkte wiedergeben soll. Sofern Diskussionsredner namentlich in der Niederschrift genannt werden wollen, ist dies in der Sitzung gesondert anzuzeigen.

Die Niederschrift zur Ortsbeiratssitzung am 05.10.2009 wird bestätigt und von Herrn Pietrusky und Herrn Heinze unterzeichnet.

2 Informationen/Vorstellungen durch Fachämter

2.1 Öffentlicher Dialog "Dresdner Debatte"

-abgesetzt-

3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

3.1 Namensgebung der 101. Mittelschule

**V0088/09
beratend**

Beschlussvorschlag:

Die 101. Mittelschule, Pfothenhauer Straße 42/44 in 01307 Dresden erhält den Eigennamen „Johannes Gutenberg“.

Herr Schmidtgen führt zu der Vorlage aus, dass nach Sanierung und Zusammenführung der 101. und 6. Mittelschule im Sinne einer gemeinsamen Identitätsfindung ein Schulname vergeben werden soll. Es wird der Eigenname „Johannes Gutenberg“ vorgeschlagen, da sich mit seinem Namen und der Bedeutung für die Buchkunst vielfältige Themen und praxisbezogene Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler verbinden. Der beantragte Name entspricht der Richtlinie zur Namensgebung für Schulen der Landeshauptstadt Dresden.

Schwerpunkte der Diskussion:

Es wurden keine Diskussionsbeiträge eingebracht.

Beschlussempfehlung:

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

3.2 Planung und Durchführung der Baumaßnahme Marie-Curie-Gymnasium, Zirkusstraße 7, 01069 Dresden**V0208/09
beratend****Beschlussvorschlag:****Der Stadtrat beschließt die Planung und Durchführung der Baumaßnahme „Marie-Curie-Gymnasium, Zirkusstraße 7, 01069 Dresden – Um- und Erweiterungsbau des Schulgebäudes mit Neubau einer Dreifeldsporthalle“.**

Herr Schmidtgen erläutert die große Bedeutung des Gymnasiums im Schulnetzplan der Landeshauptstadt Dresden und die derzeitigen unbefriedigenden räumlichen Gegebenheiten. Der Standort des Marie-Curie-Gymnasiums an der Zirkusstraße 7 soll zu einem vierzügigen Gymnasium umgebaut und erweitert werden. Die derzeitige Außenstelle des Gymnasiums am Terrassenufer 15 wird geschlossen.

Herr Flämig erläutert, dass der neue Schulkomplex aus den zwei alten Gebäudeteilen, der bereits sanierten Aula und dem neuen Schulgebäude bestehen wird. Die vorhandene Sporthalle soll zurückgebaut und durch eine Dreifeldsporthalle ersetzt werden, auf deren Dach ein Sportfeld mit Ballfangzaun angelegt wird. Die Fassade besteht aus einer Metallstruktur. Zwischen dem neu entstehenden Schulgebäude und der Sporthalle wird eine unterirdische Verbindung hergestellt. Herr Flämig erklärt die Raumaufteilung innerhalb des alten und des neuen Schulgebäudes und geht auf Details der Freiflächengestaltung ein. Das neue Schulgebäude ist durch eine klare, einfache Gliederung der Fassade gekennzeichnet. Er erwähnt die schwierigen Rahmenbedingungen des Projektes, die sich durch das Wohnumfeld und Leitungsverläufe auf dem Schulgrundstück ergeben. Der Altbau und die vorhandenen Freianlagen wurden während der Planungsphase unter Denkmalschutz gestellt. Die behindertengerechte Erschließung aller Gebäudeteile ist gesichert. Der ehemalige Schulgarten wird als ein Projektgarten der UNESCO gestaltet.

Schwerpunkte der Diskussion:

- Parkflächen innerhalb des Schulkomplexes
- Zufahrtswege Feuerwehr
- Sicherung des alten Platten- und Pflasterbelages
- Ausgestaltung und Abgrenzung der Pausenhöfe
- Lärmemission vom Dachsportfeld in Richtung Wohnbebauung
- energetische Versorgung der Schule
- Einbeziehung der Nutzer (Lehrer, Schüler) in die Planungsphase
- Verlagerung des Küchen- und Mensabereiches in den neuen Gebäudeteil

Herr Flämig: Im Zufahrtsbereich zum Gebäudekomplex werden 36 Parkflächen eingeordnet. Ein Brandschutzkonzept wurde in die Planung integriert. Der vorhandene Plattenbelag wurde dokumentiert. Die alten Platten werden im selben Muster wiederverlegt.

Die Pausenhöfe werden mit verschiedenen Stadtmöbel (Tischtennisplatten, Bänke u. a.) ausgestattet. Eine direkte Abgrenzung der Schulaußenbereiche durch Zäune ist nicht vorgesehen. Im Einfahrtsbereich zur Schule wird eine Schranke aufgestellt. Zur Verkehrssicherungspflicht werden in der Zirkusstraße Poller installiert, die den Übergang zum Verkehrsraum signalisieren. Auf Grund des Teiches muss der UNESCO-Projektgarten eingezäunt werden.

Der Gebäudekomplex soll an die Fernwärme angeschlossen werden.

Ein Lärmschutzgutachten bescheinigt, dass von dem Dachsportfeld tagsüber lediglich Lärmemissionen innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Werte entstehen werden. Der Freizeitsport findet in der Halle statt. Das Dachsportfeld soll ab 17 Uhr nicht mehr genutzt werden.

Bei mehreren öffentlichen Veranstaltungen wurden die Nutzer über die Planung informiert. Zu speziellen Fragen (z.B. Computerausstattung, technische Ausstattung der Fachkabinette) fanden Abstimmungen statt.

Der bisherige Küchenbereich ist für die Anforderungen an eine moderne Catering-Küche zu klein. Die Integration dieses Bereiches in den neuen, großzügigeren Gebäudeteil ist technisch und logistisch von Vorteil.

Weitere Schwerpunkte der Diskussion:

- Bauauslagerung
- Nutzungskonzepte für die Außenstelle am Terrassenufer 15
- Höhe der Eigenmittel bei der Finanzierung der Baumaßnahme
- Auslastungsperspektiven des Gymnasiums/zukünftige Schülerzahlen

Herr Schmidtgen: Im Zeitraum der Baumaßnahme (2 Jahre) wird eine Auslagerung stattfinden, die nicht im unmittelbaren Umfeld realisiert werden kann.

Für den Standort Terrassenufer 15 existieren keine konkreten Pläne. Eine Nutzung als Bauauslagerungsstandort bei zukünftigen Schulsanierungen wäre möglich.

Die tatsächlich einzusetzenden Eigenmittel können momentan nicht benannt werden, da u. a. die baufachliche Angemessenheitsprüfung durch die Oberfinanzdirektion noch aussteht. Geplant sind ursprünglich 10 Mio. Eigenmitteln, die weiterhin im Haushaltplan vorgehalten werden.

Die Prognose der Geburtenzahlen für die nächsten 5 Jahre sichern die Auslastung perspektivisch.

Beschlussempfehlung:

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

3.3 Straßenbahnanbindung Messe/Ostragehege aus Richtung Friedrichstadt

**V0200/09
beratend**

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Stadtrat bestätigt die Vorplanung für die Straßenbahneubaustrecke von Friedrichstadt zur Messe Dresden gemäß den Anlagen.**
- 2. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu veranlassen, dass die Dresdner Verkehrsbetriebe AG die Maßnahmeträgerschaft zur Errichtung der Straßenbahnanbindung Messe/Ostragehege aus Richtung Friedrichstadt sowie die in der Begründung zur Vorlage genannten begleitenden Maßnahmen unter der Voraussetzung einer gesicherten Finanzierung übernimmt.**

Herr Dr. Kaiser verweist auf die bisherige und geplante Entwicklung im Gebiet des Ostrageheges u. a. den Bau der Dresdner Messe, des Sportparks mit der Halle des Dresdner Sportclubs (DSC), der neuen Eissporthalle sowie die Ansiedlung der Sportmittelschule und des Sportgymnasiums. Der zunehmenden Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen soll mit einer direkten Straßenbahnverbindung im 10-Minuten-Takt entsprochen werden. Bisher ist dieses Gebiet mit der Buslinie Nr. 75 erschlossen, die im 20-Minuten-Takt vorrangig dem Schüler- und Messeverkehr dient. Diese Linie soll nach Fertigstellung der Straßenbahneubaustrecke eingestellt werden. Um die Wirtschaftlichkeit der neuen Straßenbahntrasse zu gewährleisten, ist ein Rad-Fußweg als direkte Verbindung zwischen der Eissporthalle und der Haltestelle Kran-

kenhaus Friedrichstadt geplant. Die Inbetriebnahme der neuen Straßenbahntrasse ist zum Kirchentag im Juni 2011 vorgesehen.

Herr Neukirch erläutert den zweigleisigen Trassenverlauf, die Standorte der 7 geplanten Haltestellen und das Brückenbauwerk über die Flutrinne. Im Norden des Ostrageheges endet die ca. 3000 m lange neue Trasse mit einer Gleisschleife.

Herr Hoppe erklärt, dass die DVB AG die neue Straßenbahntrasse auf Grund der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Erschließungsqualität bauen möchte. Er verweist insbesondere auf die schlecht funktionierende Erschließung des Gebietes durch die Buslinie 75 bei Großveranstaltungen. Die wirtschaftlichen Vorteile des Baus ergeben sich u. a. aus der Einsparung von drei Gelenkbussen durch die Buslinieneinstellung. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 16,2 Mio. Euro, die zu 75% durch Fördermittel des Bundes und des Landes gedeckt werden sollen.

Schwerpunkte der Diskussion:

- Notwendigkeit einer Fußwegverbindung zwischen Eissporthalle und Haltestelle Krankenhaus Friedrichstadt über das Bramschgelände
- Einstellung der Buslinie 75
- Wirtschaftlichkeit der neuen Straßenbahntrasse im Vergleich zum derzeitigen Busverkehr Linie 75 und ggf. Erhöhung der Taktfrequenz bei Veranstaltungen im Ostragehege.

Herr Neukirch erläutert, dass durch den geplanten Fußweg über das Bramschgelände, die Nutzer der Eissporthalle lediglich eine 320 m fußläufige Entfernung zur Haltestelle Krankenhaus Friedrichstadt zurückzulegen hätten. Dem gegenüber stehen zwischen 500 m bis 600 m fußläufige Entfernung zur neuen Haltestelle Alberthafen für die Nutzer dieses Objektes. Derzeit werden zwei Varianten der fußläufigen Verbindung über das Bramschgelände diskutiert.

Frau Strobel, bittet darum, dass die TLG in die inhaltliche Planung „Fußwegverbindung durch das B-Plangebietes Nr. 194 - ehemaliges Bramsch-Areal -“ einbezogen wird.

Herr Hoppe erklärt, dass die Buslinie Nr. 75 am Postplatz enden wird. Die Wirtschaftlichkeit der Trasse ist damit gegeben, dass die bereits in der Friedrichstadt anliegende Straßenbahnlinie 10 nur erweitert wird und kein Straßenbahnzug zusätzlich eingesetzt werden muss. Die erweiterte Linie 10 soll von 5 Uhr bis 1 Uhr, tagsüber im 10-Minuten-Takt, bei Veranstaltungenverkehr darüber hinaus verkehren. Bei Veranstaltungen müssen momentan 2-5 zusätzliche Busse eingesetzt werden, die der großen Verkehrsnachfrage regelmäßig nicht gewachsen sind.

- Realisierbarkeit der fußläufigen Verbindung zwischen Magdeburger Straße und Friedrichstraße über das Bramschgelände
- kurze geplante Bauzeit der neuen Straßenbahnlinie bis Juni 2011
- Begrüßung der Option der möglichen Verlängerung der Linie 10 nach Kaditz

Herr Dr. Kaiser bemerkt, dass im Verkehrsentwicklungsplan für 2010 bzw. 2011 die Option der Verlängerung der Linie 10 nach Kaditz mit aufgenommen wird.

Herr Neukirch räumt ein, dass die geplante Bauzeit der neuen Trasse ein anspruchsvolles, aber technisch haltbares Ziel darstellt. Es besteht Baurecht für eine fußläufige Verbindung, obwohl sich das Bramschgelände derzeit noch im Überschwemmungsgebiet von Elbe und Weißeritz befindet. Dabei werden zur Zeit zwei Varianten der fußläufigen Verbindung als öffentliche Gehwege über das Bramschgelände diskutiert.

- Herr Dudeck stellt folgenden Antrag:

Der Ortsbeirat Altstadt schlägt vor, nach Inbetriebnahme der Straßenbahnanbindung Linie 10 zur Messe/Ostragehege und Wegfall der Linie 75, auf der Strecke die Buslinie 94 (Postplatz/Cossebaude) über die Magdeburger Straße zu leiten.

Begründung:

- Schreiben der Behindertenbeauftragten vom 30.09.2009
- Ich sehe keine Notwendigkeit, dass die Linie 94 dann noch auf der Friedrichstraße fahren soll.
- Für Bewohner und Besucher der Wohnanlage „An der Yendize“ wäre die bisherige Mobilität gewährleistet.

Herr Hoppe verweist im Falle der Umleitung der Buslinie 94 auf den Wegfall der jetzt positiven Effekte für das Krankenhaus Friedrichstadt. Durch den zusätzlichen Zeitaufwand im Umlauf der Linie 94 errechnet sich der Mehrbedarf eines Busses. Die Wohnanlage „An der Yendize“ liegt im Haltestelleneinzugsradius der Straßenbahnlinie 10.

Herr Dr. Kaiser ergänzt die Ausführungen und betont, dass durch die Parallelerschließung Bahn und Bus die geplante Straßenbahnlinie 10 nicht mehr wirtschaftlich wäre. Die Förderung der Erweiterung der Linie 10 durch Bund und Land wäre ausgeschlossen und der Bau könnte nicht realisiert werden.

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt über den Antrag von Herrn Dudeck, Vertreter Bündnis 90/Die Grünen, ab:

Abstimmungsergebnis:

Ja 3 Nein 9 Enthaltung 5

Der Antrag wird abgelehnt.

- Barrierefreiheit der Haltestellen
- Abschluss des Baus der Hochwasserschutzanlagen bis zur Fertigstellung der Trasse

Herr Hoppe erklärt, dass alle Haltestellen barrierefrei gebaut werden.

Herr Neukirch informiert, dass mit Fertigstellung der Straßenbahntrasse auch eine funktionierende Hochwasserschutzanlage besteht.

Beschlussempfehlung:

Ja 13 Nein 2 Enthaltung 2

3.4 Sofortige Aussetzung der Wettbewerbsrealisierung "Seetor"

**A0058/09
beratend**

Beschlussvorschlag:

- 1. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die weitere Realisierung des künstlerischen Wettbewerbs „Seetor“ mit sofortiger Wirkung auszusetzen, da dem Stadtrat bisher weder das mit Beschluss-Nr. A0778-SR03-04 geforderte Wartungskonzept für das Objekt, noch der dafür zu erbringende Deckungsvorschlag auf Grundlage einer dauerhaften Umwidmung der erforderlichen Mittel „aus dem Haushalt des Stadtplanungsamtes zum Kulturamt“ zur Beschlussfassung vorgelegt wurde.**
- 2. Dem Stadtrat sind spätestens bis zum 30. Juni 2010 alternative Gestaltungsvorschläge für das ehemalige „Seetor“ zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei sollen jedoch ausschließlich solche Gestaltungsvarianten berücksichtigt werden, die den städtischen Haushalt, insbesondere die Haushaltstelle für Kunst im öffentlichen Raum nicht durch erhöhte Wartungskosten dauerhaft belasten.**

Herr Hilbrich kritisiert den Siegerentwurf des künstlerischen Wettbewerbes „Seetor“ als peinliche Attraktion im Ortsamtsbereich Altstadt und bezeichnet ihn als lediglich - *Gut begehbaren Kontrollschacht für die Stadtkanalisation, der den Studenten des Siedlungswasserwesens als Anschauungsunterricht dienen kann* -. Er befürchtet Fremdstoffablagerungen außerhalb der

Abwasserrinne. Die Kosten der zur Umsetzung erforderlichen Mittel würden die ursprünglich veranschlagten 180.000 Euro schon jetzt weit übersteigen und wären in ihrer abschließenden Höhe nicht abschätzbar. Des Weiteren wäre die Reinigung der Glasscheibe von Seiten der Kanalisation nicht geklärt.

Herr Bürgermeister Dr. Lunau geht auf die Ausschreibung des damaligen Wettbewerbs ein und verdeutlicht, dass ausdrücklich vorgegeben wurde, kein Tor zu gestalten. Er erläutert den Ausgangspunkt der Künstlerin, die mit dem Vorgang des Abrisses der alten Stadtbefestigung auf die neuen hygienischen Gefahren, die eine industrielle Großstadt bedrohen, hinweisen will. Deshalb soll an der Stelle des ursprünglichen Seetors mittels einer abwärts führenden Treppe verdeutlicht werden, wie man heute diesen neuen Gefahren begegnet. Das Kanalsystem Dresdens findet auch in der Bevölkerung großes Interesse. Zu den befürchteten Ablagerungen könne es durch das Mischwassersystem nicht kommen. Die durch einen privaten Investor zugesagten 180.000 Euro gehen bei Nichtrealisierung dieses Projektes verloren. Planungsleistungen wären für umsonst erbracht. Die bauliche Ausführung könnte, sollte der Antrag der FDP abgelehnt werden, sofort beginnen. Zur Reinigung des Objektes gibt er bekannt, dass bei einer täglichen Reinigung durch die Stadtreinigung 7000,00 Euro jährlich veranschlagt werden.

Schwerpunkte der Diskussion:

- Finanzierung der Wartungskosten
- Mehrkosten des Projektes von 60.000 Euro
- Materieller Schaden der Landeshauptstadt Dresden bei Nichtrealisierung des Projektes

Herr Bürgermeister Dr. Lunau erklärt, dass die für die Wartung notwendigen Mittel aus dem Haushalt des Stadtplanungsamtes umgewidmet wurden. Die Mehrkosten entstanden durch eine notwendige Leitungsverlegung nachdem die Juryentscheidung gefallen war. Die in den Kartierungen ausgewiesenen Leitungsverläufe waren nicht korrekt. Die zusätzlichen Mittel von 60.000 Euro sind im Haushalt eingestellt worden. Die Künstlerin wird wahrscheinlich mögliche rechtliche Ansprüche gegenüber der Stadt geltend machen.

Herr Pietrusky stellt den Antrag auf Beendigung der Debatte, der von den Ortsbeiräten mehrheitlich angenommen wird.

Der Antrag wird zur Abstimmung aufgerufen.

Beschlussempfehlung:

Ja 7 Nein 10 Enthaltung 0

4 Vorlagen zur Information an den Ortsbeirat

4.1 Sondernutzung des Busparkplatzes Pieschener Allee

**V0201/09
zur Information**

Die Ortsbeiräte nehmen die Vorlage zur Kenntnis.

5 Informationen, Hinweise und Anfragen

- Anfrage von **Herrn Hoegg** bezüglich der Niederschrift zur Sitzung vom 09.06.2009 „Präsentation von Herrn Till Rehwald zur Begrünung des Wiener Platzes“:

Frau Meyer erklärt, dass Herr Hoegg in der Sitzung lediglich von der Vorstellung des Architekten berichtete. Sie gibt bekannt, dass nach Information des Stadtplanungsam-

tes bis Ende dieses Jahres eine Entscheidung getroffen werden soll, ob das Gelände verfüllt oder bebaut wird. Danach könnte ggf. eine Einladung des Architekten in den Ortsbeirat zur Vorstellung seiner Pläne erfolgen.

- Anfrage von **Herrn Tarz** bezüglich der Einstellung der Bautätigkeit „Einkaufsmarkt an der Lindengasse/Ecke Walpurgisstraße“

Frau Meyer verweist auf die wiederaufgenommene Bautätigkeit auf dem Gelände.

- **Frau Meyer** eröffnet den Ortsbeiräten die Möglichkeit, das Integrierte Handlungskonzept Dresden West/Friedrichstadt EFRE Förderperiode 2007 – 2013, zu den Ausführungen des Herrn Pfohl, Stadtplanungsamt in der Sitzung vom 05.10.2009 zu erhalten. Dem Gremium wird dazu eine Bedarfsliste vorgelegt.

- **Frau Meyer** gibt bekannt, dass durch das Ausscheiden von Frau Fischer aus dem Ortsbeirat Altstadt ein neues Mitglied des Ortsbeirates in das Fachgremium „Seniorenhilfe/Altenhilfe im Ortsamtsgebiet Altstadt“ entsandt werden sollte.

Herr Dudeck, erklärt sich dafür bereit.

- **Herr Hauser** möchte, dass zu den Themen:

- Umbau des Kulturpalastes,
- Ausbau der Königsbrücker Straße und
- Umbau des Heizkraftwerkes Mitte mit Integration der Operette

die verantwortlichen Planer in den Ortsbeirat eingeladen werden.

Frau Meyer verweist bezüglich des Umbaus des Kulturpalastes auf die am 05.11.2009 stattfindende Diskussionsrunde unter Leitung der Oberbürgermeisterin. Der Bereich der Königsbrücker Straße liegt nicht im Zuständigkeitsgebiet des Ortsbeirates Altstadt.

- Anfrage von **Herrn Adam** zum Zustand der Informationstafel „Die alte Schäferei“ Ecke Weißeritzstraße/Schäferstraße

Frau Meyer berichtet darüber, dass Herr Pfohl, Stadtplanungsamt sowie Herr Eckhardt, Geschäftsführer riesa efau, über den Sachverhalt informiert wurden. Derzeit werden neue Standorte und der Einsatz städtebaulicher Mittel geprüft.

4.2 Integriertes Stadtentwicklungskonzept der LHD (INSEK) - Bericht 2009 Sachstand: Erfüllung Stadtratsbeschluss Nr. 1697-39-2002

V0224/09
zur Information

Die Datenträger bzw. Papiervorlagen werden in der nächsten Sitzung an die Ortsbeiräte ausgereicht.

Gerlinde Meyer
Vorsitzende

Peggy Kramer
Schriftführer/-in

OBR-Mitglied

OBR-Mitglied